

das Journal
 lindung ent-
 erer Mächte
 u seine Ver-
 habe somit
 eide, woraus
 Man hofft,

Das Calwer Wochen-
 lätter erscheint wöchent-
 lich dreimal, nämlich
 Dienstag, Donnerstag
 u. Samstag. Abonne-
 mentspreis halbjähr-
 l. durch die Post be-
 zogen im Bezirk 1 fl.
 8 kr., sonst in ganz
 Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonn
 man bei der Redakti
 auswärts bei den B
 ten oder dem nächst
 gelegenen Postamt.
 Die Einrückungsge-
 bühr beträgt 2 kr. für
 die dreispaltige Zeil
 oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 45.

Dienstag, den 21. April.

1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Amtsversammlung.

Nach Artikel 17 des Gesetzes B. vom 26. März 1868, betreffend die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag (Regierungs-Blatt S. 183), hat die Amtsversammlung zwei ihrer Mitglieder und zwei Mitglieder der Bürgerausschüsse des Bezirks zu wählen, welche mit dem Oberamtmann als Vorsitzenden die Oberamts-Wahlcommission bilden.

Zu Vornahme dieser Wahl, so wie zum Vorschlag eines Vertreters des Bezirks bei dem in Gemäßheit des Art. 49 des Gesetzes vom 14. März 1853 über die Gebäude-Brandversicherung, im Laufe des Frühjahrs stattfindenden Zusammentritt versicherter Gebäude-Eigenthümer findet am Mittwoch, den 29. d. M., Morgens 7 Uhr, unmittelbar vor der Loosziehung der Militärsichtigen eine kurze Sitzung der Amtsversammlung Statt.

Stimmberechtigt sind hiebei die Gemeinden Calw, Aichalden, Althengstett, Bergorte, Breitenberg, Deckensfronn, Gchingen, Hirschan, Holzbronn, Hornberg, Liebenzell, Mötlingen, Neuhengstett, Oberkollwangen, Oberreichenbach, Ottersheim, Ottenbronn, Schmich, Simmozheim, Sonnenhardt, Speßhardt, Stammheim, Würzbach, und zwar Calw mit 6, Deckensfronn und Stammheim mit je 2, alle übrigen mit je 1 Stimme.

Die Ortsvorsteher der genannten Gemeinden und die von den Gemeinderäthen Calw, Deckensfronn und Stammheim zu wählenden weiteren Vertreter, deren Namen dem Oberamte noch vor der Sitzung anzuzeigen sind, haben hiebei rechtzeitig zu erscheinen.
 R. Oberamt. T h y m.

Revier Nagold. Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 29. d. Mts., aus dem Staatswald Bettenberg an der Eisenbahnlinie angefallenes Material:

2177	Nadelholzstangen bis 10' lang,	miten
3053	" 10-15' "	4"
2077	" 15-20' "	stark.
73	" bis 30' "	
303	" 30-40' "	4-7"
47	" 40-50' "	stark.
3	" über 50' "	

Zusammenkunft um 8 Uhr bei der neuen Brücke am Bettenberg.

Wildberg, am 17. April 1868.

R. Forstamt.

Niethammer.

Revier Hirschan. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag, den 24. und 25. ds.,



das auf der Eisenbahnlinie in den Staatswäldungen Ottenbronnberg, Abth. 3 und 4

angefallene Material mit 83 Klafter Nadelholz-Scheiter, 74 1/2 Klafter ditto Prügel und 13 1/2 Klafter ditto Abfallholz, sowie 15,800 ditto Wellen.

Das Kastenholz kommt am ersten — und das Reisfach am zweiten Tag zum Verkauf.

Zusammenkunft an beiden Tagen unten auf der Althengstetter Staige.

Wildberg, den 16. April 1868.

R. Forstamt.

Niethammer.

Calw.

Das Gesetz, betreffend die Erhebung einer Abgabe von nicht eingereichten Kriegsdienstpflichtigen vom 19. März 1868

bestimmt in

Art. 1.

Jeder Kriegsdienstpflichtige, welcher nach Maßgabe des Gesetzes vom 12. März 1868 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste wegen Untauglichkeit vom Waffendienste ausgeschieden oder in die Ersatzreserve verwiesen wird, hat gegen Einhandigung der ihm hierüber auszustellenden Urkunde eine Abgabe von zwanzig Gulden zu entrichten.

Art. 2.

Von dieser Abgabe sind befreit:

1) diejenigen, welche an einem Gebrechen leiden, in Folge dessen sie in ihrem Nahrungserwerb beträchtlich gehindert sind, worüber nach Maßgabe der Artikel 55, 58, 63, 64, 66 und des Art. 73, Ziffer 1 des Gesetzes vom 12. März 1868 der Bezirksrekrutirungsrath oder die Musterungs-Commission, beziehungsweise der Oberrekrutirungsrath zu erkennen hat;

2) diejenigen, welche nach erfolgter Einreichung untauglich oder zeitig untauglich erfun- den und in Folge dessen entlassen, beziehungsweise der Ersatzreserve zugewiesen werden (Art. 66 des Gesetzes vom 12. März 1868).

Art. 3.

Wird ein der Ersatzreserve Angehöriger in den Dienst berufen, so wird ihm die bezahlte Abgabe zurückerstattet.

Art. 4.

Die Abgabe ist durch das nach Art. 37 des Gesetzes vom 12. März 1868 zuständige Oberamt anzusetzen, und soweit sie nicht sofort dem Oberamt eingehändigt

wird, durch das Kameralamt zum Einzug zu bringen.

Art. 5.

Auf die derzeit nach Maßgabe des Gesetzes vom 22. Mai 1843 noch kriegsdienstpflichtigen Mannschaften findet das gegenwärtige Gesetz keine Anwendung.

Calw, am 17. April 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Emberg.

Gläubiger-Ausruf.

Ansprüche an den Nachlaß des † Johannes Reppler, ledigen Mausefängers von Emberg,

sind

innerhalb 6 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung, anzumelden und zu erweisen.

Den 20. April 1868.

R. Amtsnotariat Teinach.

Rasgger.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus:

135	Klafter buchenes Abholz,
10	" tannene Scheiter,
60	" tannenes Abholz,
100	Klafter buchenes Reisprügel,
40	" tannene Reisprügel.

Den 17. April 1868.

Schultheiß H o s c h.

Althengstett. Zugelaufener Hund.

Donnerstag, den 16. d. M.,
ist in Calw der Frau eines Eisenbahnarbeiters ein junger schwarzer kleiner Hund mit gelben Flecken und gestutzten Ohren zugelaufen. Der Eigentümer hat den Hund innerhalb 8 Tagen abzuholen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins über den Hund verfügt werden wird.
Den 18. April 1868.

Schultheißenamt.
F. H.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit meiner lieben Frau, Töchter und Mutter, sowie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen:
Ludwig Hoffmann.
Wittwe Pfrommer.

Volkverein

Mittwoch, den 22. April,
Abends 8 Uhr,
bei Thudium.
Der Ausschuss.

Hirschauer Bleiche.

Für meine Bleiche besorgen heuer wieder Bleichgegenstände meine Herren Agenten Georg Pfrommer im Biergäßle in Calw. Schultheiß Greiner in Hirschau. Zahn, Kaufmann in Liebenzell.
Zu richtig sicherer Naturbleiche empfiehlt sich

Greiner, Bleicher.

Calw.

Blumenkohl-, Weißkraut-, Köhl-, Kohlraben- und Salat-Seglinge in sehr starker Waare empfiehlt Gärtner Klöpfer's Witw.

Rekrutenversammlung.

Heute Dienstag Abend versammeln sich sämtliche Rekruten im Schiff.

Einen in ganz gutem Zustand befindlichen **Confirmanden-Rock**

hat aus Auftrag zu verkaufen
F. Schäfer, Schneider.



Verloren!

ging am Donnerstag ein **Fätschen** mit weißer Farbe, bezeichnet mit S. No. 2449. Der redliche Finder wird gebeten, es bei Lorenz Staudenmayer oder im obern Bad in Liebenzell gegen gute Belohnung abzugeben.

Victoria. Illustrierte Muster- und Mode-Zeitung. Monatlich 4 reich illustrierte Nummern in Groß-Folio. Als Beilagen: Jährlich 24 colorirte Modelpuffer und zahlreiche Schnittmodelle für Toilette und Handarbeiten etc. Preis: Viertel-jährlich 20 Sgr.

Achtzehn Jahrgänge hat die Victoria mit stets wachsendem Erfolge vollendet. Ihr Bestreben, ein Familienblatt in der vollsten Bedeutung des Wortes zu sein, hat tausendfache Anerkennung gefunden und ihr eine tonangebende Stimme unter den Zeitungen dieser Art gesichert.

Die Victoria beschränkt sich nicht allein darauf, ihren Leserinnen nützlich zu sein, sie macht sich auch zur Aufgabe, nach vollbrachter Arbeit eine gewählte Unterhaltung zu bieten.

Der technische Theil umfaßt das ganze Gebiet der Damen- und Kindergarde-robe. Künstler ersten Ranges haben die bildliche Darstellung der Modegegenstände und Handarbeiten übernommen, während die Auswahl und Beschreibung sachkundigen Damen anvertraut ist. Zur Selbstanfertigung aller Toiletten-Artikel und Handarbeiten wird ausführliche und genaue Anleitung gegeben.

Der unterhaltende Theil bringt Erzählungen, Novellen, Biographien, Kulturgeschichtliches, Musikpièces, Räthsel, Kösselsprünge, Rebus, Kochrecepte, und viele andere praktische Notizen.

Jährliche Preis-Concurrenzen kommen sowohl dem technischen wie belletristischen Theile zu Gute. Auf die im II. Quartale beginnende Preis-Novelle wird besonders aufmerksam gemacht.

Probennummern und Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Hirschau.

Wichtigste Erfindung der Neuzeit.

Giftfreie Zündhölzer ohne Phosphor!

welche sich eben so sicher und rasch wie die gewöhnlichen, auch auf jeder beliebigen Reibfläche anzünden lassen.

Da dieselben somit alle Vorzüge wirklich guter, gewöhnlicher Zündhölzer besitzen, wird mit dem Gebrauch derselben das gefährlichste aller Gifte, der Phosphor, aus jeder Familie entfernt, und sollte daher denselben auch überall Eingang verschafft werden.

Chem. Fabrik von **Dr. Aug. Kohler.**

Baupraktikant-Gesuch.

Ein junger Mensch, der im Bauzeichnen schon Gewandtheit hat, sich im praktischen und theoretischen gleich ausbilden will, und bescheidene Ansprüche macht, erhält eine Stelle. Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Fahrruß-Verkauf.

Folgende Gegenstände sind gegen gleich baare Bezahlung unter der Hand zu verkaufen:

- 2 Kisten,
- 1 Latten-Verschlag,
- 1 einfacher Kleiderkasten,
- 1 Küchentasten,
- 1 Wasserbant,
- 6 Stück gepolsterte Sessel,
- 2 Strohsessel,
- 1 Kleiderständer.

Nähere Auskunft ertheilt
Schreiner Zahn.

Mulehen-Gesuch.

1300—1500 fl. gegen doppelte Pfandsicherheit, in einem oder mehreren Posten, 600 fl. auf Gütersicherheit und Bürgschaft, und 250 fl.—300 fl. gegen gute Bürgschaft, rückzahlbar an Martini 1868, sucht im Auftrage
Berw.-Aktuar Biegler.

Bis Jacobi habe ich
mein oberes Logis

zu vermietthen.
Gutruf, Bierbrauer.

Altenstaig.

Extra schönen
Seeländer

Saatlein-Samen,

à fl. 5. 45 kr. das Simri, und Grassamen empfiehlt
Carl Walz.

Althengstett.

Köchin-Gesuch.

Eine gewandte Köchin findet eine gute Stelle; der Eintritt könnte sogleich geschehen. Näheres bei

Friedr. Baur
am Forsttunnel.

Hirschau.

Einen neuen doppelten

Schweinestall

hat zu verkaufen
Carl Majer, Schlosser.

Milchschweine

hat zu verkaufen
Gutspächler Fischer,
Sol Dide.

Für Husten-, Brust- & Halsleidende!

Joland. Ross-Pasten,
per Schachtel 18 kr.
in Calw in beiden Apotheken.



Gesunden wurde zwischen Remningen und Leonberg eine **Taschenuhr**, welche der rechtmäßige Eigentümer gegen Ertrag der Einrückungsgebühren abholen kann bei

Stiftspfleger Fuchs in Simmozheim.

Abschreiber-Gesuch.

Ein solcher findet zeitweise Beschäftigung. Zu melden bei der Exped. d. Bl.

7 Stück noch gut erhaltene

Fenster,

6' hoch, 3' 9" breit, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei

Schreiner Zahn.

Einen in gutem Zustand befindlichen

Kastenofen

hat zu verkaufen

Ch. Pirommer, Wegger.

Ein freundliches Logis

mit Stube, Stubenkammer, besser Küche, Büchekammer und einem geschlossenen Theil im Keller, hat bis Jacobi zu vermieten; wer? sagt die Exped. d. Bl.

150 Str. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Gottlieb Bertsch von Ottenbronn.

Liebenzell.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Georg Hartmann, Bäcker.

Gechingen.

40-50 Centner

Dinkel- und Haberstroh

hat zu verkaufen

Georg Gehring, Bauer.

Gute Kartoffeln

verkauft

Seisensider Schlatterer.

Etwa 10 Centner

Heu

hat zu verkaufen

Bleicher Greiner.

Einen Handfarren

mit eisernen Achsen und einer Räder, sowie einen

Strohstuhl

samt Messer verkauft

Bäder Gewinner.

Calmbach.

Eine größere Partie

Dunghaare

hat zu verkaufen

Carl Wochle, Rothgerber.

Meinen geehrten Bestellern auf den allein ächten weißen

Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau die ergebene Anzeige, daß die erwartete größere Sendung eben eingetroffen ist und empfehle ich solchen zur gefälligen Abnahme. Calw, den 18. April 1868.

W. Enslin.

Eine eiserne Gluthschüssel

mit Rost hat billig zu verkaufen;

Buchdr. Dierlam's Witw.

Allen Zahnweh = Leidenden

empfehle ein untrüglich probates geprüfetes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flaschen zu 12 fr. die Expedition d. Bl.

Calw.

Eine freundliche neu eingerichtete

Wohnung,

bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Holz- und Kellerplatz, hat bis Juni oder Jacobi zu vermieten

Louis Schlotterbeck, Seiler.

Dr. Pallison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh In Paketen zu 24 fr. und halben zu 12 fr bei

Emil Georgii.

200 Gulden

habe ich gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% auszuleihen aus der Stiftungspflege.

Benjamin Kusterer in Weltenschwann.

Calw.

Ein solides

Kindsmädchen

findet sogleich eine Stelle; zu erfragen in der Linde.

Ein einfach möblirtes heizbares

Zimmer

wird zu mieten gesucht. Gefällige Anträge vermittelt die Exped. d. Bl.

Calw. Frucht-Preise am 18. April 1868.

Getreidegattungen.	Vorriger Rest	Neuzufuhr	Gesamtbeitrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebil.	Höchster Preis		Mittlerer Preis		Niederkster Preis		Verkaufsumme	Gegen den vorigen Durchschnitt		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		ft.	fr.	
Kernen	—	173	173	139	34	8	48	8	37	8	30	1198	21	—	2
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	146	146	146	—	6	6	6	1	5	57	879	45	—	—
Haber	—	175	175	161	14	5	—	4	54	4	54	790	18	—	6
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	25	25	25	—	—	—	6	18	—	—	157	30	—	—
Summe	—	519	519	471	48	—	—	—	—	—	—	3025	54	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Vfd. Kernendrod 21 fr., des schwarzes 19 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 4 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schranken.

Heilbronn, 15. April. Weizen — fl. — fr. Kernen 8 fl. 9 fr. Dinkel 5 fl. 32 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 28 fr. Haber 5 fl. 9 fr.

Rottweil, 11. April. Weizen 8 fl. 46 fr. Kernen 9 fl. 15 fr. Dinkel 6 fl. 27 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 6 fl. 39 fr. Haber 5 fl. 48 fr.

Biberach, 15. April. Weizen — fl. — fr. Kernen 8 fl. 22 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen 6 fl. 34 fr. Gerste 6 fl. — fr. Haber 4 fl. 49 fr.

Kirchheim, 14. April. Weizen 8 fl. — fr. Kernen 8 fl. 40 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 54 fr. Haber 4 fl. 54 fr.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 17. April. Dem. Vernehmen nach steht die Veröffentlichung der Instruction zu dem Gesetze, betreffend die landständischen Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke, binnen Kurzem bevor.

— Am 1. Mai wird in Tübingen die Wander-Versammlung der württembergischen Bienenzüchter abgehalten. Die Versammlung

findet im Rathhaus-Saale Statt und wird unter anderen Gegenständen auch die Resultate der Bienenzucht in verschiedenen Landesgegenden im Jahre 1867 behandeln. Ferner wird über die Ursachen der Faulbrut und die Mittel zu deren Beseitigung gesprochen werden u. s. w. Eingeladen sind alle Bienenzüchter und Alle, deren diese schöne und lohnende Beschäftigung Interesse gewährt.



Der Gedanke eines Normal-Lehrplans für die Volksschulen, wie er aus dem K. Kult.-Ministerium hervorgegangen, beginnt Fleisch und Blut zu gewinnen; ja er existirt schon, wenn auch nur als ganz vorläufiger Entwurf und wenn zunächst auch nur für die zahlreichste Gattung der Volksschulen, für die einlässige Volksschule, bemessen. Dieser Normal-Lehrplan hat, wie wir hören, den Zweck, festzustellen, wie viel Zeit dem einzelnen Unterrichtsstoffe zugewendet werden soll und welcher Grad der Ausbildung in jedem Fache am Schlusse der Schulzeit und auf den einzelnen Altersstufen zu erreichen sei. Damit sollen Winke und Anleitungen zur zweckmäßigsten Behandlung der einzelnen Lehraufgaben verbunden werden.

Der Fürst von Wolfegg und Delonow Og. Zöpferitz vom Ganterhof laden sämmtliche landwirthsch. Vereine zur Theilnahme an einer Wanderversammlung ein, die heuer in Ravensburg gehalten werden soll.

Seit dem 14. d. Mts. ist in Karlsruhe, wie die K. Z. mittheilt, eine Landwehr-Offizier-Schule zusammengetreten. Zu derselben sind 30 einjährige Freiwillige der Infanterie kommandirt, welche sich durch ihre allgemeine Bildung und militärischen Eigenschaften voransichtlich zum Landwehr-Offizier qualifiziren. Der Kursus ist vorläufig auf sechs Wochen festgesetzt; nach dessen Beendigung wird eine Prüfung abgehalten, die sich nicht allein auf die praktischen Leistungen, sondern auch auf die Anfangsgründe der Kriegswissenschaften erstreckt. Auf Grund der neuen Einrichtungen ist nun das Universitätsamt in Heidelberg eingezogen und wird es in Zukunft auch seinen Bedellen mehr geben. Für Studierende gilt fortan die gewöhnliche Gerichtsbarkeit wie für Jedermann.

In Rheinmühlheim in Baden stahl eine Zigeunerbande einem Beamten sein dreijähriges Kind.

Am 17. April traf der Kronprinz von Preußen in München ein, vom Prinzen Otto im Bahnhof empfangen.

Die „Niederlausitz. Ztg.“ berichtet: Der Verfertiger eines neuen Zündnadelgewehrs, Herr Plath in Kottbus, hat eine Kugel konstruirt, mit welcher er im Stande ist, aus einem gewöhnlichen Zündnadelgewehre ohne eine stärkere als bisher erforderliche Pulverladung eine Platte aus Schmiedeseisen von zwei Linien Stärke auf eine Entfernung von etwa 300 Schritten so zu durchschießen, daß sich die Kugel hinter dieser Platte noch 9 Zoll in den Sand einsenkt. Durch die eigenthümliche Konstruktion der Kugel geschieht diese Durchbohrung der Eisenplatte auch dann, wenn die Kugel in schräger Richtung auf die Platte trifft. (Dfz.)

Nach der Volkszählung vom 3. Dezember 1867 zählt der Zollverein 38,697,344 Einwohner. Der norddeutsche Bund nämlich zählt 29,894,857, die süddeutschen Staaten 8,602,529 und Luxemburg 199,958 Einwohner. Das Königreich Preußen hat nunmehr 23,965,198, Baiern 4,823,606, Sachsen 2,426,193, Württemberg 1,778,479, Baden 1,434,699 Einwohner. Von Hessen sind beim norddeutschen Bund 257,899, außerhalb 565,745 Einwohner. Dann kommen der Reihe nach Mecklenburg-Schwerin mit 560,732, Oldenburg 315,936, Hamburg 306,507, Braunschweig 301,966, Weimar 282,165, Anhalt 197,050, Meiningen 181,483, Gotha 164,527, Altenburg 141,399, Lippe-Deimold 112,062, Bremen 111,411, Mecklenburg-Strelitz 99,433, Reuß j. L. 88,012, Schwarzburg-Rudolstadt 75,149, Schwarzburg-Sondershausen 68,076, Waldeck 57,509, Lübeck 49,183, Lauenburg 48,567, Reuß ä. L. 43,889, Schaumburg-Lippe 31,814 und die preussische Besatzung in Mainz 8,697. Die letztere, Lauenburg und Waldeck zu Preußen gerechnet, erhält dieser Staat 24,079,971 Einwohner. (St.A.)

Koblenz, 14. April. Morgen beginnen die Eisenbahn-Fahrübungen der hiesigen Garnison auf der Rheinischen Eisenbahn, wobei Unteroffiziere den Schaffner- und Bremserdienst zu versehen haben.

Aus Berlin, 16. April, wird gemeldet, daß der König unpflichtig sei und das Zimmer hüte.

Frankreich. Der französische Abendmoniteur vom 15. sagt: Die gegenseitigen Beziehungen der Mächte fahren fort, immer mehr einen friedlichen und freundschaftlichen Charakter anzunehmen. Zwischen den verschiedenen Cabinetten wird thatsächlich gegenwärtig keine Angelegenheit verhandelt, welche zu Differenzen Veranlassung geben könnte. — Der „Constitutionnel“ dementirt die Nachricht von einer beabsichtigten Reise des Kaisers Napoleon nach Griechenland und Aegypten.

ten. — Der Klavierfabrikant Langier in Marseille hat ein Erfindungspatent für einen Himmungsapparat erhalten, durch welchen Eisenbahnzüge im schnellsten Laufe binnen einer Sekunde ohne jede Gefahr sollen angehalten werden können.

England. London, 17. April. Eine Depesche von Sir Robert Napier aus Kat vom 23. März kündigt an, daß der Vormarsch begonnen hat. Die Soldaten tragen Lebensmittel, aber kein Gepäck. Die Vorhut führt eine Reconnoissance aus bis 40 Meilen von Magdala. Theodoros steht fortwährend bei Magdala.

Amerika. Laut Nachrichten aus New York vom 4. April wurde der Prozeß gegen Jefferson Davis abermals um zwei bis zum 2. Mai vertagt.

Zur Feier des Vollerabends. *)

Eine alte Dame.

Von Auguste Kuro.

Das werthe Brautpaar grüß' ich freundlich,
Die vielgeehrten Gäste auch! —
Stets kommt das Alter ungerufen,
Und von dem Recht mach ich Gebrauch.

Ich weiß, daß sich seit meinen Tagen
Im Leben viel geändert hat,
Doch denk ich auch, es findet immer
Ein gutes Wort noch gute Statt.

Ihr tretet nun in ein Verhältnis,
Wo man Geduld wohl brauchen kann,
So hört, was ich Euch warnend sage
Zur Uebung denn geduldig an.

Wenn ich die jetzigen Ehen sehe,
Da wird mir immer angst und bang,
Ich hütet Euch das nachzuahmen,
Doch sorglich Euer Lebenlang.

Kaum ist der Segen ausgesprochen,
Da geht das Paar nicht sein nach
Haus —
Bewahre nein! auf Eisenbahnen
Geht es in alle Welt hinaus!

Und sehn sie dann endlich wieder
Zerstreut und fremd zum eignen Herd,
Dann ist durch trauliche Erinnerung
Kein Pläschen ihnen lieb und werth.

Indeß die arme Frau nun täglich
Gar emsig kocht und strickt und näht,
Damit es ordentlich im Hause
Und löblich um die Wirtschaft steht —

Da muß der Mann hinaus ins Leben —
Reißt zum Conditor bloß hinein —
Die Frau, die muß zu Hause bleiben,
Denn Frauen müssen häuslich sein.

Und spricht sie: „Leiste mir Gesell-
schaft“ —
So ist die Antwort gleich bereit:
„Mein Kind, der Mann hat andre
Pflichten,
Er muß fortschreiten mit der Zeit!“

Dagegen ist nichts einzuwenden —
So schreitet er denn rüstig fort,
Doch ist die Zeit leicht einzuholen,
Er trifft sie am bekannnten Ort.

Da blättert er in den Journalen
Und trinkt dabei manch' Gläschen aus
Im schönen, gaserbellten Saale,
Da schmeckt es besser als zu Haus:

Gedenkt er der bescheidenen Wohnung,
Ist auch der Abstand gar zu groß,
So reißt er denn mit schwerem Herzen
Unwillig jägernd, wälzt sich los.

Was Ihr in Liebe schön begonnen,
Es wird in Liebe auch bestehn;
Sind fünfundsanzig Jahr verronnen,
Will ich einmal zum Rechten sehn.

Die Frau läßt schnell den Tisch bereiten
Wenn sie von fern ihn kommen sieht,
„Wie wird es meinem Männchen
schmecken“,
Doch er hat keinen Appetit.

Nun blüht sie auch nicht allzufreund-
lich —
Doch hat dann er das größte Recht —
Mit solchem mütterlich sinnern Wesen
Da lebt es sich doch wahrlich schlecht!“

Und fordert gar die Frau bescheiden
Das nöth'ge Geld für Ruch' und Hans,
So heißt's: „Ich lebte früher besser,
Und kam bei weitem besser aus!“

Dahin des Hauses stiller Frieden,
Dahin der Ehe ganzes Glück!
Und Beide wünschen laut und leise
Die gold'ne Freiheit sich zurück.

Nun ließe sich auch Manches sagen
Wenn nicht die Frau das Rechte thut,
Doch überlaß' ich das den Männern,
Ich rede von den Frauen gut.

Es ist, das weiß der liebe Himmel,
Zum Frein gar eine schlimme Zeit!
Denn wenn ich sonst von Hochzeit höre,
Bleib' ich davon wer weiß wie weit.

Doch wenn ich so ein Pärchen sehe,
Das, wie in alter guter Zeit,
Hineintritt in den Stand der Ehe
Aus treuer Lieb' und Zärtlichkeit;

Da weid' ich meine alten Augen
Doch gar zu gern am jungen Glück
Mag ich in Euren Kreis nicht taugen,
Ihr ruht mir meine Zeit zurück.

Die Zeit, wo noch des Hauses Frieden
Als höchster Segen anerkannt,
Wo jede Freude, die beschieden,
Genossen wurde Hand in Hand.

Wo mit des Bräutigams Empfin-
dung
Der Mann noch die Verblühte schaut,
Die Frau nach dauernder Verbindung
Noch liebend spricht im Ton der
Braut. —

Wie ich mich doch vergessen habe! —
Ich fühlte mich noch einmal jung —
Verschmähet nicht die kleine Gabe
Zum Dank für die Erinnerung.

Ich habe schon gar viel erfahren
Und die Erfahrung schärf't den Blick —
Ich seh's, Ihr werdet noch nach Jahren
Einst freudig segnen das Geschick.

*) Aus der Illust. Muster- und Modezeitung „Victoria“.

Das Calw
latterf...
ich dreim
Pferd...
u. Sam...
ment...
13. durc
ogen im
8 Kr., so
Wirt...
Ur

v. M.
und Be
Wi
Der
Obstno
lieb H
Recht z
gesucht.
dieses
den soll
neter S
Den

Die
fail u
wandern
Da
etwaige
gen be
zu mach
Unterlas
ber zuz
Der



angefalle
83
te
Das
das Rei
Zufe
der All
Wilt

